

|  |
| --- |
| GIBB BMS – Klasse I7B | Manuel Rytz und Sabine Beyeler |

|  |  |
| --- | --- |
| Interdisziplinäre Projektarbeit | Wirtschaftsjournalismus |

**Die interdisziplinäre Projektarbeit**

Das interdisziplinäre Arbeiten im BMS-Unterricht umfasst das interdisziplinäre Arbeiten in den Fächern (kurz IDAF) und die interdisziplinäre Projektarbeit (kurz IdPA). Mit der IdPA erhalten Sie die Gelegenheit, sich über längere Zeit selbständig und zielgerichtet mit einem Thema zu beschäftigen. Zudem lernen Sie, wie man eine wissenschaftliche Arbeit verfasst. Das sind zwei wichtige Fähigkeiten, welche Sie neben Ihrem Fach- und Allgemeinwissen nach Abschluss der BMS als studierfähig ausweisen.

Für die IdPA stehen Ihnen 40 Lektionen Unterrichtszeit zur Verfügung. Zudem wird erwartet, dass Sie in der unterrichtsfreien Zeit nochmals rund 40 Lektionen für die IdPA aufwenden.

Die IdPA erarbeiten Sie in 3er-Gruppen, soweit es die Klassengrösse zulässt. Betreut wird Ihre IdPA durch die erstbetreuende Lehrkraft Manuel Rytz (Wirtschaft und Recht) und die Zweitlehrkraft Sabine Beyeler (Deutsch).

**Oberthema der IdPA in der I7B**

Das Oberthema für die IdPA in der I7B lautet Wirtschaftsjournalismus. Sie wählen als Gruppe ein Thema mit starkem wirtschaftlichem oder rechtlichem Bezug und bearbeiten dieses gemäss den Ausführungen in diesem Dossier.

Mögliche Themen könnten sein:

* Jugendarbeitslosigkeit
* Umgang mit gefährlichen Sexualstraftätern
* Managerlöhne
* Digitalisierung
* etc.

Diese Beispiele sollen nur als Denkanregung dienen. Ihrer Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Auf ein geeignetes Thema können Sie beispielsweise beim Durchblättern einer Zeitung stossen.

Entscheidend ist, dass das Thema Sie interessiert und dass Sie in der vorgegebenen Zeit einer konkreten Fragestellung zu diesem Thema auf den Grund gehen können. Grenzen Sie das Thema also soweit ein, dass Sie sich nicht in der Grösse des Themas verlieren.

**Die drei Teile der IdPA**

Die IdPA besteht aus den drei Teilen Produkt, Arbeitsjournal und Präsentation. Diese drei Teile werden im Folgenden genauer beschrieben.

**Das Produkt**

Das Produkt ist der schriftliche Hauptteil Ihrer IdPA. Es setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

1. Titelblatt f) Journalistische Umsetzung
2. Inhaltsverzeichnis g) Fazit
3. Abstract h) Abbildungs- und Literaturverzeichnis
4. Einleitung i) Selbständigkeitserklärung
5. Themenüberblick j) Anhang

**a) Titelblatt**

Diese Angaben müssen auf das Titelblatt:

* prägnanter und aussagekräftiger Titel, evtl. Untertitel
* Art der Arbeit (Interdisziplinäre Projektarbeit)
* Namen und Vornamen der Autoren (in alphabetischer Reihenfolge)
* Abgabedatum
* GIBB, Abteilung BMS, Klassenbezeichnung
* betreuende Lehrkräfte

**b) Inhaltsverzeichnis**

Das Inhaltsverzeichnis verschafft dem Leser einen ersten Überblick über das Thema. Die Titel der Kapitel sollten kurz und verständlich sein und exakt den Titeln in der Arbeit entsprechen. In die Titel der Kapitel gehören keine Abkürzungen. Dies gilt übrigens auch für die Titelseite. Die Gliederung sollte übersichtlich bleiben, also maximal drei Unterteilungsniveaus (z. B. 1.3.4.) enthalten.

**c) Abstract**

Das Abstract gibt dem Leser eine knappe Übersicht über das Thema der Arbeit. Es wird knapp zusammengefasst erläutert, welche Fragestellung im Zentrum steht und wie man diese mit welchem Ergebnis beantwortet hat. Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

* Was ist das Thema und welche konkrete Frage wird zum Thema gestellt?
* Welche journalistische Form wird gewählt, um der Frage auf den Grund zu gehen?
* Wie lautet die Antwort auf die Fragestellung?

Beim Abstract handelt es sich um einen Fliesstext ohne Untertitel. Vermeiden Sie Abkürzungen, Zitate sowie Wir-Formen. Das Abstract umfasst maximal eine Seite.

Hinweise zur Frage «Was ist eine gute Fragestellung?» wollen Sie bitte dem Dokument «Werkzeuge wissenschaftliches Arbeiten» entnehmen. Dieses Dokument finden Sie auf [www.gibb.ch](http://www.gibb.ch) unter [Interdisziplinäres Arbeiten](https://gibb.ch/berufsmaturitaet/bm1-fuer-lernende/interdisziplinaeres-arbeiten).

**d) Einleitung**

Die Einleitung soll den Zusammenhang von Thema, Fragestellung und journalistischer Umsetzung erklären und dem Leser die Vorgehensweise erläutern. Folgende Fragen sollten beantwortet werden:

* Inwiefern ist das Thema relevant? Inwiefern kann das Thema in einen grösseren gesellschaftlichen Zusammenhang eingebettet werden? Worin liegt der Bezug zum Oberthema?
* Warum haben wir dieses Thema gewählt? Welchen persönlichen Bezug haben wir zum Thema? Warum interessiert uns das Thema?
* Von welcher Fragestellung lassen wir uns leiten? Inwiefern ist diese in Bezug auf das Thema relevant?
* Welche journalistische Form haben wir aus welchen Gründen gewählt, um eine Antwort auf die Fragestellung zu erhalten? Wie gehen wir bei der journalistischen Umsetzung vor?

Anders als im Abstract werden in der Einleitung die Ergebnisse und Erkenntnisse nicht thematisiert.

Bei der Einleitung handelt es sich um einen Fliesstext von maximal zwei Seiten Umfang. Ebenfalls anders als beim Abstract wird bei der Einleitung die persönliche Perspektive miteinbezogen. Daher sind Wir-Formulierungen erwünscht.

**e) Themenüberblick**

Der Themenüberblick verschafft dem Leser ganz sachliche Informationen zu Ihrem Thema. Ziel des Themenüberblicks soll es sein, dass sich der Leser mit dem von Ihnen gewählten Thema auskennt. Gehen Sie davon aus, dass der Leser kaum etwas über Ihr Thema weiss und führen Sie ihn gezielt in das Thema ein. Fokussieren Sie beim Themenüberblick noch nicht ausschliesslich auf denjenigen Teilaspekt Ihres Themas, der zur Beantwortung Ihrer Fragestellung von Bedeutung ist. Verwenden Sie für den Themenüberblick mindestens vier verschiedene Quellen. Der Themenüberblick sollte so informativ wie möglich sein, umfasst aber maximal sechs Seiten. Beim Themenüberblick handelt es sich um einen Fliesstext mit Untertiteln. Wir-Formulierungen sind unerwünscht.

Hinweise zur Frage «Wie recherchiere ich?» wollen Sie bitte dem Dokument «Werkzeuge wissenschaftliches Arbeiten» entnehmen. Dieses Dokument finden unter [Interdisziplinäres Arbeiten](https://gibb.ch/berufsmaturitaet/bm1-fuer-lernende/interdisziplinaeres-arbeiten).

**f) Journalistische Umsetzung**

Im zweiten Hauptteil Ihrer Arbeit setzen Sie das Thema in einer geeigneten schriftlichen journalistischen Form um. Das kann beispielsweise ein Portrait, eine Reportage oder ein Interview sein. Fokussieren Sie bei der journalistischen Umsetzung auf denjenigen Teilaspekt Ihres Themas, der für die Beantwortung Ihrer Fragestellung von Bedeutung ist. Durch die Informationen aus Ihrer journalistischen Umsetzung sollte Ihre Fragestellung beantwortet werden können. Die konkrete Beantwortung der Fragestellung erfolgt aber nicht in diesem Teil des Produkts, sondern erst im Fazit. Der Umfang der journalistischen Umsetzung darf sechs Seiten nicht übersteigen.

**g) Fazit**

Im Fazit kommentieren und gewichten Sie Ihre Erkenntnisse bezüglich der Fragestellung. Beantworten Sie schliesslich Ihre Fragestellung möglichst klar. Beim Fazit handelt es sich um einen Fliesstext ohne Zitate und ohne Untertitel. Wir-Formulierungen sind erlaubt. Das Fazit umfasst maximal eine Seite.

**h) Abbildungs- und Literaturverzeichnis**

Das Abbildungsverzeichnis ist eine Übersichtsliste zu allen Bildern, Tabellen und Grafiken in Ihrer Arbeit mit den entsprechenden Seitenangaben. Das Literaturverzeichnis zeigt dem Leser, auf welche Quellen (Bücher, Zeitungen, Internetseiten, Interviewpartner etc.) Sie beim Schreiben der Einleitung, des Themenüberblicks und der journalistischen Umsetzung zurückgegriffen haben.

Alle Textausschnitte, Informationen, Abbildungen und so weiter, die nicht von Ihnen stammen, müssen Sie korrekt zitieren. Dies gilt auch dann, wenn Sie fremde Informationen nicht eins zu eins, sondern nur sinngemäss übernehmen. Halten Sie sich nicht an die Zitierregeln, gilt die Arbeit als Plagiat. Dies wird bei der Bewertung hart bestraft. In Extremfällen kann ein Plagiat sogar zur Ablehnung der IdPA und somit zur Nichtzulassung an die BMS-Abschlussprüfungen führen. Zitieren Sie nach geisteswissenschaftlicher Tradition.

Hinweise zu den Fragen «Wie zitiere ich?» und «Wie bibliografiere ich?» wollen Sie bitte dem Dokument «Werkzeuge wissenschaftliches Arbeiten» entnehmen. Dieses Dokument finden Sie unter [Interdisziplinäres Arbeiten](https://gibb.ch/berufsmaturitaet/bm1-fuer-lernende/interdisziplinaeres-arbeiten). Halten Sie sich ganz genau an diese Vorgaben.

**i) Selbständigkeitserklärung**

Am Schluss Ihrer Arbeit steht folgender Satz versehen mit Ort, Datum und Ihren Unterschriften.

«Wir erklären hiermit, dass wir die vorliegende IdPA ohne unerlaubte fremde Hilfe erstellt haben und dass alle Quellen belegt sind.»

**j) Anhang**

Im Anhang können u.a. Dokumente der Recherche, verschriftliche Interviews, aus denen in der Arbeit zitiert wird, und Ähnliches aufgeführt werden.

**Das Arbeitsjournal**

Parallel zum Produkt führen Sie ein Arbeitsjournal. Darin wird Ihre Arbeit an der IdPA dokumentiert und reflektiert.

Das Arbeitsjournal wird fortlaufend geführt und an den im Zeitplan definierten Terminen Manuel Rytz ausgedruckt abgegeben.

Das Arbeitsjournal setzt sich aus zwei Teilen zu je zwei Seiten zusammen. Dies sind die verlangten Inhalte:

**Teil 1: Projektstart**

* Warum haben wir zusammen eine Gruppe gebildet?
* Wie gingen wir bei der Themensuche vor?
* Welches Thema haben wir gewählt?
* Aufgrund welcher Kriterien haben wir uns für das gewählte Thema entschieden?
* Warum interessiert uns das Thema?
* Welches Vorwissen haben wir zum Thema?
* Welche konkrete Fragestellung wollen wir mit unserer IdPA beantworten?
* Wie soll die journalistische Umsetzung erfolgen?
* Mit welchen Fähigkeiten möchten wir zu einer erfolgreichen IdPA beitragen?
* Wie schaut unsere zeitliche Grobplanung für die IdPA aus?
* Wer wird in etwa welche Hauptaufgaben bei der Projekterarbeitung übernehmen?
* Was erwarten wir von unserer IdPA?
* Welche konkreten Fragen haben wir an die betreuenden Lehrkräfte anlässlich des Zwischengesprächs?

**Teil 2: Arbeit am Projekt**

* Welches sind die Ergebnisse aus dem Zwischengespräch mit den betreuenden Lehrkräften?
* Welche Auswirkungen haben diese Ergebnisse auf das weitere Vorgehen sowie auf den weiteren Zeitplan?
* Welche positiven und negativen Erfahrungen haben wir bei der Projekterarbeitung gemacht?
* Welche Arbeitsschritte sind uns leichtgefallen und welche weniger? Weshalb?
* Wie entwickelte sich unsere Arbeitsmotivation während der IdPA?
* Sind wir mit dem Produkt zufrieden? Falls ja, weshalb? Falls nein, weshalb nicht?
* Haben sich unsere Erwartungen an unsere IdPA erfüllt?
* Wie verlief die Zusammenarbeit in unserer Gruppe?
* Hat sich unsere Arbeitsweise bewährt?
* Welche Lehren ziehen wir im Hinblick auf kommende ähnliche Arbeiten?

**Hinweise zu Sprache und Layout**

Achten Sie darauf, dass Ihre Arbeit formalsprachlich korrekt ist. Drücken Sie sich klar und prägnant aus und definieren Sie Schlüsselbegriffe. Schreiben Sie soweit wie möglich in ausformulierten Sätzen und nicht in Stichworten. Nicht geläufige Abkürzungen sollten Sie bei der ersten Verwendung ausformulieren.

Verwenden Sie eine Standardschrift in Grösse 11 oder 12 und Zeilenabstand 1 oder 1,15. Für Überschriften verwenden Sie eine grössere und für Fussnoten eine kleinere Schrift. Vermeiden Sie es, verschiedene Schriftarten in einem Text zu verwenden. Schreiben Sie in Blocksatz. Überschriften gleicher Hierarchiestufe sind immer gleich gross, die Anzahl Leerzeilen zwischen den Kapiteln ebenfalls. Beginnen Sie für die vorher beschriebenen Punkte a) bis j) immer eine neue Seite.

**Die Präsentation**

Bei der Präsentation stellen Sie das Thema, die Vorgehensweise und die Ergebnisse Ihres Projekts mündlich vor. Die Präsentation dauert pro Gruppe 15 Minuten und sollte mehr als lediglich eine 1-zu-1-Wiedergabe Ihrer schriftlichen Arbeit sein. Sie dürfen gerne in demjenigen Bereich Ihrer Arbeit einen Schwerpunkt setzen, wo Sie denken, er sei für das Publikum von besonderem Interesse. Ein solcher Schwerpunkt kann beim Thema selber, bei der Vorgehensweise oder auch bei den Erkenntnissen liegen. Das Mitbringen von Anschauungsmaterial ist ebenfalls willkommen und kann eine Präsentation durchaus aufwerten. Die Präsentation sollte Lust machen, die schriftliche Arbeit zu lesen. Dabei gilt es jedoch immer die infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Schule zu berücksichtigen. Das Publikum kann im Anschluss an die Präsentation Fragen zum Projekt und zum Produkt stellen.

Hinweise zur Frage «Wie bereite ich eine Präsentation vor?» wollen Sie bitte dem Dokument «Werkzeuge wissenschaftliches Arbeiten» entnehmen. Dieses Dokument finden Sie unter [Interdisziplinäres Arbeiten](https://gibb.ch/berufsmaturitaet/bm1-fuer-lernende/interdisziplinaeres-arbeiten).

Die BMS veranstaltet Mitte Februar eine Kulturwoche mit IdPA-Präsentationen und anderen kulturellen Angeboten. Auch Sie können Ihre IdPA bei dieser Gelegenheit vor einem grösseren Publikum präsentieren. Die Präsentation Ihrer IdPA anlässlich der Kulturwoche gibt Ihnen die Möglichkeit, sich im Präsentieren vor grösserem Publikum zu üben: Eine Fähigkeit, welche im späteren Berufsleben durchaus von Bedeutung sein kann. Falls Sie Interesse an einer Präsentation anlässlich der Kulturwoche haben, melden Sie sich bitte frühzeitig bei Manuel Rytz. Falls sich keine Gruppe freiwillig zur Präsentation anlässlich der Kulturwoche meldet, entscheidet das Los.

**Abgabeformalitäten**

Das Original-Exemplar vom Produkt muss in ansprechender ausgedruckter Form abgegeben werden, also beispielsweise gebunden als Ringheft. Vom Produkt müssen Sie zwei Original-Exemplare abgeben. Falls Sie die Original-Exemplare nicht verschrieben haben wollen, brauchen wir von Ihnen noch zwei zusätzliche Exemplare. Diese zusätzlichen Exemplare können Sie auch in einer anderen korrigierfreundlichen Form abgeben (z.B. mit einem Bostitch geheftet).

Zudem müssen Sie das Produkt elektronisch Manuel Rytz (manuel.rytz@gibb.ch) einreichen. Die elektronische Fassung erfüllt die folgenden Kriterien:

* Word-Dokument
* alle Bilder sind gelöscht (Dateigrösse < 0.5MB)
* alle Namen von Schülern und Lehrern sind gelöscht oder anonymisiert
* Die Dateibezeichnung enthält keine Umlaute (ö/ä/ü), keine Namen von Schülern oder Lehrern, keine Sonderzeichen und keine Leerschläge

Die Dateibezeichnung könnte also beispielsweise lauten: IdPA\_2020\_I8B\_Wasserkraft.docx

Die zwei Teile des Arbeitsjournals und das Grobkonzept können Sie als einfache Ausdrucke abgeben. Da für die Bewertung des Arbeitsjournals Manuel Rytz allein zuständig ist, reicht jeweils ein Exemplar.

Die Abgabetermine für das Produkt und die zwei Teile des Arbeitsjournals können Sie dem Zeitplan entnehmen. Die Termine für die Präsentationen erhalten Sie im Verlauf der Projekterarbeitung.

**Bewertung der IdPA**

In die Bewertung der IdPA fliessen alle drei Teile mit der folgenden Gewichtung ein:

Produkt: 50%

Arbeitsjournal: 20%

Präsentation: 30%

Für die Bewertung von Produkt und Präsentation sind beide Lehrpersonen zusammen zuständig. Das Arbeitsjournal bewertet Manuel Rytz alleine. Einzelheiten zur Bewertung können Sie dem Dokument «Bewertungskriterien IdPA für eine schriftliche Arbeit» entnehmen. Dieses Dokument finden Sie unter [Interdisziplinäres Arbeiten](https://gibb.ch/berufsmaturitaet/bm1-fuer-lernende/interdisziplinaeres-arbeiten). Zusätzlich zu den Beurteilungskriterien auf dem Bewertungsraster wird bei der Bewertung die Einhaltung aller Vorgaben in diesem Dossier überprüft.

**Lesen Sie das Dossier also genau durch**!

Die Fachnote im «Interdisziplinären Arbeiten», welche für die Gesamtnote des Berufsmaturitätsabschlusses zählt, ergibt sich je zur Hälfte aus der Note für die IdPA und der Erfahrungsnote (= Durchschnitt der IdAF-Noten).